

- 1 In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen und ließ sich das Buch mit den täglichen Meldungen bringen. Als diese dem König vorgelesen wurden,
- 2 fand sich's geschrieben, dass Mordechai angezeigt hatte, wie die zwei Kämmerer des Königs, Bigtan und Teresch, die an der Schwelle die Wache hielten, danach getrachtet hatten, Hand an den König Ahasveros zu legen.
- 3 Und der König sprach: Welche Ehre und Würde hat Mordechai dafür bekommen? Da sprachen die Diener des Königs, die um ihn waren: Er hat nichts bekommen.
- 4 Und der König sprach: Wer ist im Vorhof? Haman aber war in den Vorhof gekommen draußen vor des Königs Palast, um dem König zu sagen, dass man Mordechai an den Galgen hängen sollte, den er für ihn aufgerichtet hatte.
- 5 Und des Königs Diener sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im Vorhof. Der König sprach: Lasst ihn hereintreten.
- 6 Und als Haman hereinkam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Mann tun, den der König gern ehren will? Haman aber dachte in seinem Herzen: Wen anders sollte der König gern ehren wollen als mich?
- 7 Und Haman sprach zum König: Dem Mann, den der König gern ehren will,
- 8 soll man königliche Kleider bringen, die der König zu tragen pflegt, und ein Ross,
- 9 darauf der König reitet und dessen Kopf königlichen Schmuck trägt, und man soll Kleid und Ross einem Fürsten des Königs geben, dass er den Mann bekleide, den der König gern ehren will, und ihn auf dem Ross über den Platz der Stadt führen und vor ihm her ausrufen lassen: So tut man dem Mann, den der König gern ehren will.
- 10 Der König sprach zu Haman: Eile und nimm Kleid und Ross, wie du gesagt hast, und tu so mit Mordechai, dem Juden, der im Tor des Königs sitzt, und lass nichts fehlen an allem, was du gesagt hast.
- 11 Da nahm Haman Kleid und Ross und zog Mordechai an und führte ihn über den Platz der Stadt und rief aus vor ihm her: So geschieht dem Mann, den der König gern ehren will.
- 12 Und Mordechai kam wieder zum Tor des Königs. Haman aber eilte nach Hause, traurig
- 13 und mit verhülltem Haupt, und erzählte seiner Frau Seresch und allen seinen Freunden alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Freunde und seine Frau Seresch: Ist Mordechai, vor dem du zu fallen angefangen hast, vom Geschlecht der Juden, so vermagst du nichts gegen ihn, sondern du wirst vor ihm vollends zu Fall kommen. Als sie aber noch mit ihm redeten, kamen des Königs Kämmerer und geleiteten Haman eilends zu dem Mahl, das Esther bereitet hatte
- 14

\* \* \* \* \*

**Was tun - in schlaflosen Nächten?**

**Gottes Souveränität und der freie Wille des Menschen stehen nicht im Widerspruch!**

**2. Chronik 20,6**

**HERR, du Gott unserer Väter, bist du nicht Gott im Himmel und Herrscher über alle Königreiche der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und es ist niemand, der dir zu widerstehen vermag.**

- 1 Und als der König mit Haman zu dem Mahl kam, das die Königin Esther bereitet hatte,  
2 sprach der König zu Esther auch an diesem zweiten Tage, als er Wein getrunken hatte:  
Was bittest du, Königin Esther, das man dir geben soll? Und was begehrst du? Wäre es  
auch das halbe Königreich, es soll geschehen.
- 3 Die Königin Esther antwortete: Hab ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es  
dem König, so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen und mein Volk um meines  
Begehrens willen.
- 4 Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, dass wir vertilgt, getötet und umgebracht  
werden. Wären wir nur zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen;  
denn die Bedrängnis wäre nicht so groß, dass man den König darum belästigen  
müsste.
- 5 Der König Ahasveros antwortete und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der oder wo  
ist der, der sich hat in den Sinn kommen lassen, solches zu tun?
- 6 Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser niederträchtige Haman! Haman  
aber erschrak vor dem König und der Königin.
- 7 Und der König stand auf vom Weingelage in seinem Grimm und ging in den Garten am  
Palast. Aber Haman trat vor und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sah,  
dass sein Unglück vom König schon beschlossen war.
- 8 Und als der König zurückkam aus dem Garten am Palast in den Saal, wo man gegessen  
hatte, lag Haman vor dem Lager, auf dem Esther ruhte. Da sprach der König: Will er  
auch der Königin Gewalt antun bei mir im Palast? Als das Wort aus des Königs Munde  
gekommen war, verhüllten sie Haman das Antlitz.
- 9 Und Harbona, einer der Kämmerer vor dem König, sprach: Siehe, es steht ein Galgen  
beim Hause Hamans, fünfzig Ellen hoch, den er für Mordechai aufgerichtet hat, der  
doch zum Wohl des Königs geredet hat. Der König sprach: Hängt ihn daran auf!
- 10 So hängte man Haman an den Galgen, den er für Mordechai aufgerichtet hatte.  
Da legte sich des Königs Zorn.

\* \* \* \* \*

**Menschlichen Plänen steht Gottes Souveränität gegenüber!**

**Auch wenn wir keine Gesetzmäßigkeiten erkennen können,  
steht Gott nicht außerhalb des Geschehens!**

**>>Reiner Zufall wäre reiner Zufall<<. Dr. phil. Manfred Hinrich**

**Psalm 33,9 - 11**

**Denn wenn er spricht, so geschieht es; wenn er gebietet, so steht es da.  
Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wehrt den Gedanken der Völker.  
Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.**